

Glück im Unglück

Elsa x Mario

Von Tasha88

Epilog: Epilog

"Halte ihn auf, Mario!"

"Du schaffst das, Mario!"

"Du bist der Beste, Mario!"

Die drei Gänse feuerten den Torwart der Kickers lautstark an, als die Stürmer der gegnerischen Mannschaft mit dem Fußball auf dessen Tor zukamen.

Elsas Hände schlossen sich um das obere Metallteil der Bande, die den Fußballplatz umgab. Ihre Fingerknöchel traten weiß hervor und sie presste ihre Zähne zusammen. Als sich eine Hand auf ihre Schulter legte, zuckte sie zusammen.

"Elsa, Mario macht das schon, du musst dir keine Sorgen machen."

Die Angesprochene sah über ihre Schulter zu ihrer Freundin. Conny lächelte sie aufmunternd an. Sie zog selbst einen Mundwinkel nach oben, jedoch nur kurzzeitig.

"Eigentlich weiß ich das ja auch." Ihr Blick richtete sich wieder auf das Spielfeld zurück.

"Aber trotzdem habe ich irgendwie Angst, dass ihm wieder etwas passiert. Natürlich weiß ich, dass das lächerlich ist, aber ich kann diese irrationale Angst nicht ausstellen."

Conny lehnt sich neben ihrer Freundin an der Bande an.

"Sein Unfall ist inzwischen einige Monate her, Elsa. Er ist wieder fit. So fit, dass er wieder an Spielen teilnehmen darf. Das hat doch auch schon einiges zu heißen, nicht wahr?"

"Natürlich. Du hast vollkommen recht, aber trotzdem ..." Ein tiefes Seufzen entkommt Elsa. "Und sind wir doch mal ehrlich, sein Unfall hat ja auch positives gehabt. Also nicht, dass er verletzt wurde, aber ..."

"Ihr beide hättet sicherlich nicht wieder zusammengefunden, wenn du wegen seinem Unfall nicht bei ihm eingezogen wärest. Das meinst du, oder?"

Auf Connys Frage nickt die Ältere.

"Genau. Wir wären uns nicht mehr", ein Lächeln überzog ihre Züge, "so nahe gekommen. Wir hätten uns nie ausgesprochen und es gäbe uns heute nicht, nicht so. Nicht gemeinsam."

"Na siehst du? Dann muss jetzt gar nichts passieren, denn ihr seid schon zusammen. Und siehst du? Da, dein Mann macht das super." Conny deutete auf denjenigen, von dem sie die ganze Zeit redeten und der den Fußball mit einer sehr schönen Parade abwehrte und gleich wieder zurück aufs Spielfeld schoss. Er wirkte sehr zufrieden.

~~~

"Gut gespielt, Jungs."

Lautstark bedankten sich die Kickersspieler, während sich Gregor seinen Weg zu Conny bahnte und seine Freundin fest in die Arme schloss.

"Ihr habt wirklich gut gespielt. Du hast das super gemacht, Mario", richtete Elsa an ihren eigenen Freund und hauchte diesem einen sanften Kuss auf den Mund. Ein leises Lachen entkam ihm.

"Ich wusste ja, dass du mich anfeuerst. Da musste ich doch gut dastehen."

"Das hast du auch, Mario. Dein erstes Spiel nach der langen Zwangspause hast du phänomenal abgeliefert", richtete Gregor grinsend an seinen besten Freund und zeigte diesem einen nach oben gestreckten Daumen.

"Ich gebe mein bestes, immer", erwiderte Mario.

"Nur für Elsa war es ein regelrechtes Zittern", wandte Conny ein und so hatte ihre Freundin die Blicke sicher.

"Was meint sie damit? Was ist los, Liebling?", fragte Mario sofort besorgt und strich seiner Freundin sanft über den Rücken.

"Ach, das ist lächerlich", murmelte sie und winkte ab. "Wichtig ist doch nur, dass ihr gewonnen habt."

Seine Hände landeten auf ihren Oberarmen und zogen sie zu sich.

"Das finde ich nicht, Elsa. Sag es mir, bitte."

"Sie hatte Angst, dass du dich wieder verletzt", erklärte Conny anstatt der Gefragten. Diese sah sie mit zu Schlitzen zusammengepressten Augen an.

"Alte Petze."

Schon zwinkerte Conny ihr zu.

"Ach Liebling." Mario lächelte und strich ihr sanft über die Wange. "Es geht mir gut. Du musst dir wirklich keine Sorgen machen."

"Aber beim letzten Spiel war der Unfall und ..."

"Und wie viele Spiele habe ich davor absolviert? In den letzten Jahren? Und bei wie vielen davon habe ich mich verletzt? Das lässt sich an einer Hand abzählen."

"Eher mehr ...", murmelte Gregor hinter ihm.

"Nicht hilfreich, Alter. Wirklich nicht hilfreich!", richtete Mario sofort über seine Schulter an ihn, ehe er sich wieder dessen Schwester zuwandte. "Elsa, Liebling. Es geht mir gut. Und du darfst keine Angst haben, wenn ich spiele. Auch bei unserem Training haben wir Übungsspiele. Oder Freundschaftsspiele. Zum Beispiel gegen Viktor. Ich spiele sehr viel. Die Wahrscheinlichkeit, dass etwas passiert ist sehr niedrig, ja?"

Elsa nickte langsam. Sie ließ ihre Stirn an seine Schulter sinken.

"Ich weiß ja, dass du recht hast. Ich finde meine Gedanken auch lächerlich."

"Ach, finde ich gar nicht. Es ist ja irgendwie auch schön, dass du dir Sorgen um mich machst." Mario strich ihr nun mit beiden Händen sanft über den Rücken.

"Ich fände es schöner, mir keine Sorgen zu machen."

"Ja, das fände ich auch besser. Daher passe ich einfach sehr gut auf."

"Das ist noch besser."

"Tja, wohnen tust du jetzt ja schon bei mir, das heißt, dieses Mal wärst du vor Ort, wenn ich wieder eine Pflegerin brauche."

Elsa hob ihren Kopf und nahm das breite Grinsen wahr, mit dem Mario sie betrachtete.

"Pflegerin ... Und Haushaltshilfe, Taxi, Wäscheservice."

"Ja, das auch. Also beschweren könnte ich mich nicht, wenn mir etwas passieren

würde."

Nun schmunzelte Elsa ebenfalls.

"Nein, nein, das lassen wir mal. Es ist viel schöner, Zeit miteinander zu verbringen, wenn wir beide gesund sind."

"Ich stimme dir einhundert Prozent zu. Ansonsten muss man doch eines sagen."

"Und das wäre?" Neugierig sah Elsa Mario an.

"Mein Unfall damals, das war Glück im Unglück. Mein Unfall war Unglück. Aber du, du bist mein Glück, Elsa. Und du wirst es bleiben."

~~~Ende~~~